



Foto: John Cairns



berlin-brandenburgische

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Lyndal Roper

Ordentliches Mitglied der Geisteswissenschaftlichen Klasse

Lyndal Roper ist Historikerin. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die deutsche Kultur- und Sozialgeschichte der frühen Neuzeit, hier insbesondere im Hinblick auf die Geschlechterrollen, auf Sexualität und religiösen Wandel im weitesten Sinne. Sie ist Vertreterin einer fundierten und differenzierten, reflektierten und offenen Gendergeschichte und Psychohistorie. Ihre Dissertation (1989 unter dem Titel „The Holy Household: Women and Morals in Reformation Augsburg“ erschienen, deutsche Übersetzung 1995 bei Campus) schrieb sie über die Wechselwirkung zwischen Reformation, Geschlechterordnung und Haushaltsstruktur. In ihren weiteren Forschungen ging sie der Frage der Individualität und der Geschlechterzugehörigkeit und -zuschreibung während der Frühen Neuzeit nach. Sie griff dabei auf die Fragestellungen und Begrifflichkeiten der Psychoanalyse und der Genderforschung zurück und untersuchte anhand von Fallstudien über Hexen und das Hexenwesen Möglichkeiten und Grenzen ihrer Rückprojizierbarkeit in die Frühe Neuzeit. In ihren bahnbrechenden und in mehreren Buchpublikationen veröffentlichten Untersuchungen konnte sie nachweisen, dass der Sinn für Individualität in der Frühen Neuzeit genauso entwickelt war, wie in der sogenannten Moderne, dass die Geschlechterzugehörigkeit immer im Wechselverhältnis mit der Körperlichkeit und den biologischen Begebenheiten zu verstehen ist und der Hexenwahn in erster Linie mit der Frage der weiblichen Fruchtbarkeit zu tun hatte. Ihre neue Biographie von Martin Luther ist 2016 erschienen.

Lyndal Roper, 1956 in Australien geboren, hat in Melbourne und Tübingen Geschichte und Philosophie studiert und wurde am King's College der University of London promoviert. Sie hat am Royal Holloway London und am Balliol College, Oxford gelehrt und wurde 2011 als erste Frau auf den Regius Chair für Geschichte an die Universität Oxford berufen. Sie ist Fellow am Oriel College und Fellow der Britischen Akademie. Mehrere Forschungsaufenthalte führten sie nach Deutschland, darunter 1991/92 als Fellow an das Wissenschaftskolleg zu Berlin. 2000 bis 2012 war sie Herausgeberin von „Past and Present“, einer führenden historischen Zeitschrift. 2016 erhielt sie den Gerda Henkel Preis.